

Machbarkeitsstudie zur Erreichung eines 3%-Anteils der 'neuen Erneuerbaren' an der Stromaufbringung bis 2005

Im Auftrag von WIENSTROM hat die Projektpartnerschaft ENCOM & Institut für Energiewirtschaft der TU-Wien & E.V.A. verschiedene Möglichkeiten der Erreichung des "3%-Ziels" und die damit verbundenen Kosten ermittelt.

Der § 31(3) des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (EIWOG) schreibt vor, daß alle Netzbetreiber bis zum Jahr 2005 drei Prozent ihrer Stromaufbringung aus erneuerbaren Energien beziehen müssen. Dazu zählen - laut EIWOG - feste und flüssige heimische Biomasse, Biogas, Deponie- und Klärgas, Geothermie, Wind- und Sonnenenergie, nicht aber die Wasserkraft.

Das 3%-Ziel, das WIENSTROM bis 2005 erreichen muß, liegt bei voraussichtlich 240 GWh in Wien und 78 GWh in Niederösterreich, die aus den genannten erneuerbaren Energieträgern stammen müssen.

Mehrere Anlagen tragen schon heute dazu bei, daß in Wien "Ökostrom" produziert wird: Die Deponiegasanlage am Rautenweg, die Entsorgungsanlagen Spittelau und EbS - wo ein beachtlicher Teil des Abfalls biogener Herkunft ist - und mehrere Windkraft- und Photovoltaikanlagen.

Im Rahmen des Projekts wurden in einer Phase I u.a. Grundlagen, Potentiale, Kosten und internationale Erfahrungen unterschiedlicher Erzeugungstechnologien erfaßt. Die E.V.A. hat sich dabei auf die Möglichkeiten der Stromerzeugung auf Basis fester Biomasse konzentriert. In diesem Zusammenhang wurden von der E.V.A. auch Websites identifiziert, die über bestehende (Heiz-)Kraftwerke auf Basis von Holz(abfällen) oder Stroh informieren.

In Phase II haben die Projektpartner gemeinsame Zielerreichungs-Szenarien und deren Kosten und Konsequenzen definiert.

Die relevanten Szenarien 1 bis 3 beinhalten allesamt - neben den derzeit bereits bestehenden Anlagen - ein massives Windausbauprogramm (75 bis über 100 GWh), Nachrüstmaßnahmen bei bestehenden Abfallverwertungsanlagen und einen ambitionierten Solarstrom-Ausbau auf eine GWh im Jahr 2005.

Die Szenarien unterscheiden sich hinsichtlich der Anrechnung der kommunalen Vorleistungen im Bereich der thermischen Abfallverwertung, des Beitrags der Stromerzeugung aus einem Biomasse-Heizkraftwerk und des Zukaufs von "Ökostrom" von außerhalb des Versorgungsgebiets.

Bei den Investitionskosten liegen die Szenarien - nach einer ersten Grobschätzung - zwischen 2,2 und 3,6 Mrd. öS, die wahrscheinlichen jährlichen Mehrkosten liegen bei den Szenarien 1 bis 3 immerhin bei 170 bis 250 Mio. öS.

Der § 47(4) EIWOG ermächtigt die Landeshauptmänner, den Netzbetreibern (z.B. WIENSTROM) den ihnen erwachsenden Mehraufwand gegenüber der konventionellen Stromaufbringung durch einen Zuschlag zum Systemnutzungstarif zu ersetzen. Die voraussichtliche Höhe der Netzzuschläge läge

Impressum

nach den Berechnung des Projektteams - aus heutiger Sicht - zwischen 1,5 und 2,4 Groschen je Kilowattstunde.

Eine Presseunterlage der für Energieangelegenheiten zuständigen Wiener Stadträtin Mag. Brigitte Ederer informiert über die wesentlichen Ergebnisse der Studie sowie über die geplanten nächsten Schritte.

PROJEKTINFO

Projektname:

Machbarkeitsstudie zur Erreichung eines 3%-Anteils der 'neuen Erneuerbaren' an der Stromaufbringung bis 2005

Auftraggeber:

Wienstrom

Projektleiter:

Michael Cervený (michael.cervený@energyagency.at)

Projektteam:

Michael Cervený (michael.cervený@energyagency.at)

Christian Rakos (christian.rakos@energyagency.at)

Projektpartner:

ENCOM

Institut für Energiewirtschaft der TU-Wien

PUBLIKATIONEN

"Machbarkeitsstudie zur Erreichung eines 3%-Anteils der 'neuen Erneuerbaren' an der Stromaufbringung bis 2005"

Zu beziehen über den Auftraggeber:

WIENSTROM

DI Andreas Eigenbauer (egb@ew.wiennet.at)

Mariannengasse 4-6

1090 Wien

Erstellt am: 1999-05-25 / Letzte automatische Aktualisierung: 2005-03-15

Impressum

Herausgeberin: Österreichische Energieagentur – Austrian Energy Agency,
Mariahilfer Straße 136, A-1150 Wien; Tel. +43 (1) 586 15 24, Fax +43 (1) 586 15 24 - 340;
E-Mail: office@energyagency.at, Internet: <http://www.energyagency.at>